

Sonntagsfreude

28/26 | Dreifaltigkeitssonntag

Sonntag, 31. Mai 2026

Zur 1. Lesung

Was für eine unglaubliche Gottesbegegnung. Wenn es um die Gabe des Gesetzes geht, lassen die biblischen Autoren alle Hemmungen fallen und wagen es, Gott trotz des Bilderverbots, trotz seiner Entzogenheit in leiblicher Gestalt zu erzählen. Gott erscheint als der Mächtige. Wichtig: Der Herr nimmt vor Mose Haltung an und geht doch an seinem Angesicht vorüber, sodass dieser ihn einfach nicht sehen kann wie seinesgleichen. Die Begegnung wird dabei in der Vergangenheit erzählt, sie ist schon vorüber, als Mose im Nachhinein begreift, was passiert ist. Erst im Rückblick erschließt sich Gottes entzogene Gegenwart.

1. Lesung Ex 34,4b.5-6.8-9

In jenen Tagen stand Mose früh am Morgen auf und ging auf den Sinai hinauf, wie es ihm der HERR aufgetragen hatte. Der HERR aber stieg in der Wolke herab und stellt sich dort neben ihn hin. Er rief den Namen des HERRN aus. Der HERR ging vor seinem Angesicht vorüber und rief: Der HERR ist der HERR, ein barmherziger und gnädiger Gott, langmütig und reich an Huld und Treue: Sofort verneigte sich Mose bis zu Erde und warf sich zu Boden. Er sagte: Wenn ich Gnade in deinen Augen gefunden habe, mein Herr, dann ziehe doch, mein Herr, in unserer Mitte! Weil es ein hartnäckiges Volk ist, musst du uns unsere Schuld und Sünde vergeben und uns dein Eigentum sein lassen!

Pfarre St. Michael 1010 Wien, Habsburgergasse 12

TEL (01) 533 8000 **FAX** (01) 533 8000-31 **MAIL** pfarre@michaelerkirche.at

www.michaelerkirche.at

Sonntagsfreude

Antwortpsalm Dan 3,52

Gepriesen bist du, HERR, du Gott unserer Väter.

Zur 2. Lesung

Paulus beendet seinen zweiten Brief an die Gemeinde in Korinth mit einem trinitarischen Segen, der auf den dreifaltigen Gott verweist. Er wünscht der Gemeinde Gnade, die Zuwendung Gottes. Dieser Gott ist zwar einer, in seiner Zuwendung aber ist er dreifaltig. In Jesus Christus wird sie gegenwärtig, ihr Grund ist Gottes Liebe, die Folge der Zuwendung ist die gelebte Gemeinschaft. Gott lässt trotz aller menschlichen Differenzen und Fehler sein Volk und seine Gläubigen nicht allein, er wendet sich ihnen liebevoll zu. Das ist der Grund unserer Hoffnung, dass einmal aller Streit überwunden sein wird.

2. Lesung 2 Kor 13,11-13

Schwestern und Brüder, freut euch, kehrt zur Ordnung zurück, lasst euch ermahnen, seid eines Sinnes, haltet Frieden! Dann wird der Gott der Liebe und des Friedens mit euch sein. Grüßt einander mit dem heiligen Kuss! Es grüßen euch alle Heiligen. Die Gnade des Herrn Jesus Christus und die Liebe Gottes und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes sei mit euch allen!

Zum Evangelium

Die Christologie der Sendung, die Johannes in seinem Evangelium entwickelt, ist aus der Perspektive der Gläubigen entstanden. Gottes Absichten können wir nicht kennen. Wir dürfen bezweifeln, dass der Weg ans Kreuz die einzige Möglichkeit war. Aber im Nachhinein können wir glaubend ahnen, dass dieses grausame Leiden nicht vergebens war. Wir können uns dankbar staunend in Jesu Leid versenken. Für ihn war es unerträglich, für uns ist dieses Leid zum Heil geworden. Unfassbare Wendung der Heilsgeschichte. Was für eine

Sonntagsfreude

Frage, nicht zu beantworten: Welche Leiden dürfen wir als sinnvoll erachten?

Evangelium Joh 3,16-18

Gott hat die Welt so sehr geliebt, dass er seinen einzigen Sohn hingab, damit jeder, der an ihn glaubt, nicht verloren geht, sondern ewiges Leben hat. Denn Gott hat seinen Sohn nicht in die Welt gesandt, damit er die Welt richtet, sondern damit die Welt durch ihn gerettet wird. Wer an ihn glaubt, wird nicht gerichtet; wer nicht glaubt, ist schon gerichtet, weil er nicht an den Namen des einzigen Sohnes Gottes geglaubt hat.

Texte aus: Messbuch 2026, Butzon & Bercker

Ankündigungen

Fronleichnam, Donnerstag, 4.6.: **Hl. Messe um 18:00 Uhr**

Aufgrund der Fronleichnamsprozession, die auch vor der Michaelerkirche Station macht, entfallen die Messen um 10:00 und 12:00 Uhr.

Samstag, 6.6., 20:00 Uhr: **Orgel um 8**